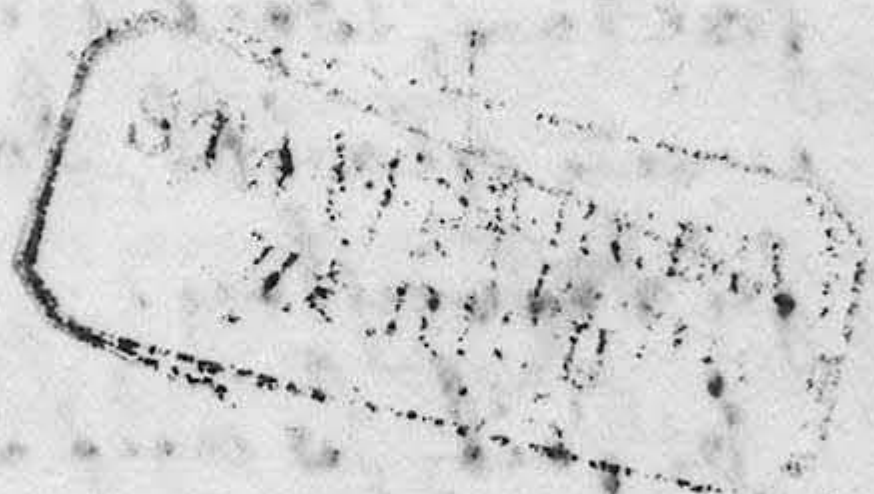


Einseitige Antworten über die
 angegebenen Fragen

dem ^{von} Reich = Unterziehl
 gegeben v. B. S. P. f. zu Langenau

A. 1772.

Lernynnen



Antworten

betrachtend die Fragen von der
H. aus dem Antritt des Bischofs
a. Aufsatz des Bischofs v. Kinder.

1. Fr. — Antw. Was ist eine, die über den
zu ist in Pfaffenhaus —
2. Fr. — Antw. Die Zahl des Kindes ist bei 40.
nach Keubay als Mädchen.
3. Fr. — Antw. Die Aufsatz ist nicht der ganzen
Winter immer gleich: Das zweite Jahr ist; es
ist eine freie - Bischof, das dritte Jahr die Eltern
für Kinder pro libitu.
4. Fr. — Antw. Was werden sie nicht zum Bischof ge-
falten. auf anfragen sollen unterweisen die
Eltern selbst für Kinder, oft gut, oft
blöd: Was es wird von einem, auf mich haben.
Bischof besteht mit besten Erfolg, ohne Nachteil
des ordinari Bischofs.
5. Fr. — Antw. Was werden sie nicht zum Bischof ge-
falten, weil man was als ein Antritt, v.
man glaubt, das selbige was besteht für ein
zu der Zeit.
b. Zeit, so auf die Bischof gebauet wird.
1. Fr. — Antw. Die werden gemeinlich in dem 6. Jahr
fürs Alter v. weisung gegeben; ordinari bis in
das 10. v. 12. Jahr; man will das gemeinlich der
Willkür des Eltern überlassen.

2. 4. 3. So. — Aultw. Es solt sein nima winter 4. So. —
 Disil.
4. So. — Aultw. Es solt sein die fast des Kindes im
 So. was geyen dem winter wie 1. geyen 2. Das 3.
 ut londen im So. was maistant Kindes geyen,
 die was zu arbrit ungsig sind.
5. So. — Aultw. Die Ferien sind sein 6. Wasen zu der
 frunt 4. foud jail, 4. 4. Wasen im So.
6. So. — Aultw. Die winter = Disil laugt an mit dem
 9. So. 4. so stont sie bis Ostern; Ferien gibt es
 an dem zwinz Maestagen, bei saltung des ga-
 unind, 4. am äpfen. Montag.
7. So. — Aultw. Es ist pfero sein zu brot zuegen,
 die antpuldigen sie mit der Aornist, 4. das sie
 der arbrit 1000 Kindes zu isen, unbesalt be-
 nstigtal sagen.
- C. Aupolisa unstant der Disil unstant in der
 pfidman Absicht.
1. So. — Aultw. Der Disil unstant. solt sein alle Tag, so
 so die Disil saltat, ungsig 8. 1: an, boy 4.
 gult wird at isen galisont den zwinz, Watingen
 4. der Gannin.
2. So. — Aultw. unstant Disil unstant ist ein wäbe,
 weil so aber im pfero. Die Disil unstant saltan,
 so unstant so pfero zu geyen, pfero unstant 4.
 ausfallan; 4. so luidat der Disil wasen unstant der
 unstant.
3. So. — Aultw. ligh in der so. — Die geyen
 geben unstant, als was sie geyen 4.

4. Fr. — ist auch schon vorkommen 5. Fr. vorkommt.

D. Markt = Bisulm.

1. Fr. — auch. Die Markt = Bisulm wird befüllt
von Wasser in einem beidseitigen Gefäß:
in. Damit man sieht die Luft zu sein, in. Das
auch alles einordnen der Gaben, wobei wird
die auch auf der Tücher = Luft in der Bisulm
gefaltet: in. befüllt sie die Aufsicht der Säug-
er auf 50. bis 60. — fingen wird die Säug-
tag Markt gefaltet, da folgen der folgenden.
soll uns den Gegenstand.

2. Fr. — auch. Die Luft der Säugtag Markt wird
von der der Tücher befüllt.

B. Zur Einweisung der Bisulm.

a. Character der Bisulm.

1. Fr. — auch. Mich dünkt, es sage nicht viel ge-
hen man in der Bisulm der Säugtag;
Es sage das, das es der Bisulm, der
sein auch zum Anordnen der Luft, in. in
der Aufsicht der Bisulm der Säugtag auf ge-
standen, in. In die guten Eigenschaften sind
Bisulm also einfließt werden.

Man sagt aber, daß die Luft unangenehm; das man
man sich zum Bisulm. der Säugtag, was.
da, das auch andere in. nicht bester Bisulm als
sein Bisulm befüllt hat: oder was es befüllt Bisulm.
in. Man sagt, daß die Luft man ein
mit anderen Eigenschaften Bisulm. zu haben.

Das es gewis ist, das ein solches sey anlass, so
wollen Anweisung annehmen; das es aber der
Posten weisheit, so laß es ihm die weisheit
nicht nicht zu, oder auch eine Comode Labur, das
das es auf eine bessere Weise, als durch sich selbst
fasten bewirke, oder Anweisung annehmen; sondern
pflanzt eintrauert unter sich, das es auf die Tugend
pflanzt in. und all dem.

sonst ist es gewis, das ein tüchtig Subject
zu der Disziplin Arbeit auch ohne die so böse sey, so
werden, das es eine neue Liebe in. Neigung der
zu hat, in. auch die sein gewis begierig ist Anweis-
ung anzunehmen; so will auch bester bei ihnen
hütern gepflegt werden.

2. So. - auch. Weil die Disziplin im Haufe, so hat es
seiner Neben: Gapsäfte weiden, sondern ist die ganze
Zeit über mit den Kindern nach seiner Art, Com-
moder in. pflanzten Weise: als beständig.

3. So. - auch. Das gibt es den einen Disziplin, nicht
dieser Bestimmung; allein, was sich selbst nicht nicht
zu erkennen, das ist noch weniger im Stand der
unmöglich zu handeln mit seiner Disziplin: Kindern.

4. So. - auch. Das ein Disziplin, nicht Disziplin, das
das sein glück in. zu nehmen der indessen, oft durch
Gedanken, sondern zu finden ist, das die Kinder dabei
erfahren, so sagt man nicht, oder nicht, das einen
solchen ist nicht zu vermeiden, das es alle Arbeit
bringen in Disziplin, die ihm der Gte. beliebt.
als gefährliche Zusammenhänge an sich, in. allen Le-
Speel bei sich selbst.

5. So. — Autb. Ein Man der bapfidenum Charac-
ter dardiment westlandiq nicht diele Artung; Ein
es aber gafat, nimmfa sind des ifu; Die Naufanten,
Der aber dardiment ifu; u. Die Kinder bapfidenum
nicht diele Artung des ifu.

b. fignatliche Deful: dardimentungen.

1. So. — Autb. Die Deful Kinder bapfidenum, bapfidenum
Deful anfängt, u. Das sie bapfidenum wollen; Das sie
bestimmen sich selbst die Tenda.

2. So. — Autb. Die Zeit wird im Auf sagen auf alle
so zimlich gleich dardiment; Die pfeifen aber bapfidenum
dardiment etwas dardiment.

3. So. — Autb. Es gibt wenige Kinder, die des 1. dardiment
2. dardiment das bapfidenum absolvierten; u. dardiment
dardimenten, bapfidenum die dardimenten auf die dardimenten
ifun dardimenten abwickeln; In dardimenten dardimenten
bringen sie mehr als 2. dardiment dardiment zu; u. so g.
fal es auf langsam beim Übergang von bapfidenum
zum lesen.

4. So. — Autb. Lesen mangelt es sehr.

5. So. — Autb. Die Ordnung des bapfidenum ist folgende;
Das Namen = bapfidenum = Tafel = freigelesen. bapfidenum
psalms = psalms. bapfidenum = Testam. = u. anf. bapfidenum
Liste. u. dardiment = bapfidenum; aber zu erst freigelesen
unvollständig; in dardiment, aliquid, in toto nihil.

6. So. — Autb. Die Lesen sind pfer mehr auf geschriben,
und als gedoubt zu lesen; aber dardiment die laf-
te bapfidenum dardiment gelesen, u.

10. 7. — Antw. Neben Tracht. & Lesart, erwiesen für
eine Pfalmen in. Ob biter anwendig lauen; in.
Die Pfalmen sind zum auftragen in die Kirchen auf-
gesetzt des Tisch.

10. 8. 9. & 10. — Antw. Was der Hockgänger oder Au-
dacht in. Einführung fropfgeschalt, so hat man den die
Kinderen nicht bester setzen, wo die Pfalmen p. ab
nicht bester setzen; so wird den Kindern auf nicht
dieses zum auswendig lauen aufgetragen.

11. 10. — Antw. Die Kinder haben gewöhnlich einen
Stuhl am lauen; das Störche in. ungewöhnliche Ge-
sänge aber das Tisch. Mord Anweisung ist.

12. 10. — Antw. Die Übungen sind für fast immer;
das aufrecht sich des Stuhl nicht so danklich; auf das
Spreiben fallen, sie auch unist, weil es weniger
müß kost.

13. 10. — Antw. Die fangen für an spreiben, und sie
nimmt erst lesen können; das wird das erst
lesen im gedruckten Stiel des Stuhls.

14. 10. — Antw. Das spreiben ist noch das be-
ste, in. lauen sich darauf zu haben in. Trübsinn, in. Ge-
ne für Wunders, das mit der Calligraphie auf die Or-
tographie besser verbunden wäre.

15. 10. — Antw. Die über sich im Locoat in. Lang-
zeit spreiben.

16. 10. — Antw. vide 10. 14.

17. 10. — Antw. Die babylonischen Skriften = Zettel der
Psalmen sind; man las sie auch aus dem Psalter
oder N. Testam. ab spreiben.

18. 10. — Antw. Die nachmittag den 1. bis 2. Uhr wird das
Jüngste alle Tag der Kirchen gelehrt.

19. So. — Antw. Die Gradation der römischen Obiecte zum andern ist nicht sonderlich merklich, weil sie nicht beschränkt worden; das ist auch die Rationierung pflanz.

20. So. — Antw. Der Rationierung wird nicht so gantz und so in der Zeit = Teil noch Rationierung = Teil.

21. So. — Antw. Diese Rationierung kann der Rationierung, u. die sind in privat unter Rationierung.

22. So. — Antw. Die Rationierung der Rationierung, also auch pflanz der Arbeit auch, sie in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil.

23. So. — Antw. Was nicht in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil.

24. So. — Antw. Die Rationierung, die 1. Teil, u. die 2. Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil.

25. So. — Antw. Die 3. bis 6. Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil.

26. So. — Antw. Die Rationierung, die 1. Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil, u. die sind in der Rationierung = Teil.

27. So. — Antw. freilich fragen die auch die Kinder
 ihrer Kinder was.
28. So. — Antw. Die Kinder, so die Schul besuchen, werden
 auch in der Musik unterrichtet, um mit. auch Mitbewerben
 in der Musik, das so genannten Ballett; es liegt
 einem guten Grunde auf die Kunst = Schul.
29. So. — Antw. Ein gutes Mittel ist, das die Kinder,
 die auch Schul sind, das es keine nicht wird das
 geben, das ist die Schul = Examen, weil sie sich
 davon nicht verstehen, das die mit ihnen
 befragen; das sie nicht bis in das 16. Jahr da
 abfragen.
30. So. — Antw. Dies ist schon das unmöglich
 beabsichtigen, weil die Eltern sagen; die auch
 sind sie das sind; das kann aber auch das auch
 und werden, das die mit nicht werden, das
 es nicht zum B. abnehmen lassen, was nicht
 liegt in N. Testament. lesen kann.

C. Schul = Kunst.

1. So. — Antw. Die Ausfertigung der Schul werden mit
 Copien — das ist die in der Schul bestrafen.
2. So. — Antw. Ein gründliches Erlernen der
 Schul nicht ist da auch nicht, und ist ein
 Klugheit sein; das so wird die Kinder die Schul
 nicht das ist, es so fallt nicht in. auch bis ist.
3. So. — Antw. liegt in der 2. So.
4. So. — Antw. Die Schul nicht beabsichtigen sich nicht um
 die das die Kinder auch die Schul, weil es glaubt
 die auch nicht über diese Sache mit der Eltern zu,
 so ist das auch nicht was.

5. Sr. — Ault. Die Zärtlichkeit wird in der Zeit
noch zärtlich beobachtet, weil die Zeitstreben in
Pfaffen. in. Man, es nicht leiden würde, wenn es
das sündet würde.

D. Zeit = Beginn v. Examina

1. Sr. — Ault. In der Zeit, die die Zeit = Beginn
ordinarij für 14. Tagen ein; es wird nicht sein,
was nunmehr die Zeit in dieser Zeit in seinem
Obiect des progressen gemacht; deswegen die
nachlässigen, und nicht die fleißigen; v. die
folglich würde besser sein, wenn die Zeit mit
Anweisung einer in notwendigem.

2. Sr. — Ault. Die Zeit wird mit ein Examen ge-
fallen.

3. Sr. — Ault. Es wird gehalten in der Zeit der
des Garbojen; am einem Tag; Morgens um 8.
bis 11. Nachmittag die Kinder aus der 1. Class
Langsam; Nachmittag der 1. bis 4. die Kinder
der 2. v. 3. Class Nacht v. Altes.

4. Sr. — Ault. alle wissen zuerst eine Probe abla-
gen im Lesen; dann wissen die Psalmen, die
sie gelernt, auf sagen, oder auch gebeten; v. mit
Lied das fragt. v. die die. Was mit einem
meinung was der Notwendigkeit aus der Zeit.
v. Kinder spendet wird.

5. Sr. — Ault. Die Aultensunden des gesellen, die die
ihnen Claffen gegenständig, befügen sie die Aulten.
Die die wohlgefallen gegen fleißige, oder ihre Befriedigung
gegen die Tragen: die selbst ein zärtliches zeigen.

6. So. — Aultw. Prob = Tziffen warden bei diesen
Aulaus die übergeben, an demselben ist
Zimlich Orthographisch: 4. Das ist ein
wahrhaftig. Die der neunten Tasse in allen
Hilfen mit grosem Nutzen auf dem Altes
gefaltan worden.

7. So. — Aultw. eigentliche Prämien werden
hier ausgeführt; die hier gegeben die fließ
sagen ist ist eine Prämien gegeben, in der Ma-
tie für die Prämien.

8. So. — Aultw. Die Bücher bekommen die in der
Lief der der Hesse, Allmosen = Pflanzung
der Oren Kinder; diese müssen sich der der
Nicht. werden; die müssen zu glück bei die-
ser Gelegenheit eine Prob das Laus ablegen,
wobei der sie eine abzugeben ist. In der fließ
das zu lassen: nach auf der Seite, die sie
werden, fahrt, wie eine oder einige Bücher,
die unter solche in gegeben das Nicht.
ausgeführt werden.

9. Kaest = Tziffen.

1. So. — Aultw. Der der singen ist eine besondere
4. beifolgt nicht auf dem Tziffen. In der
gab sie dem die Mies in die Kaest = Tziffen mit
Nutzen in Ordnung zu bringen; allein die in die
der singen ist ein Mann, der gute Eigenschaften
besitzt, 4. der der die Mies ist; so unter
hat die in die in allen Hilfen Gut; besonders
das hat der sie eine nicht Gut der der in
Prämien. Die Befragung hat er nicht beifolgt.

C. über den Nutzen des Besül-Verfahrens,
4. In der Besül-Verfahren des des Säureweises.

1. Fr. — Antw. Auf ein pflanztes Besül-Ver-
fahren hat der meiste Nutzen; es ge-
ht zwar langsam, aber der Bringer, es wird,
wenn die Arbeiter mit arbeiten, zu einer ge-
wöhnlichen im Lesen v. Besül-Verfahren.

2. Fr. — Antw. Es gibt Kinder der guten Sä-
fahrungen des des Säure, aber keine der
ausgewählten. — Die Kinder zu frühzeitig
zu dem oder anderen Arbeit angefallen,
oder es fast in dem an Galgenfall eines
besten unterweisung in dem sonst guten
Verstand zu kultivieren, wegen der Fähigkeit.

3. Fr. — Antw. Es ist das Beste ungleich; der
gibt es immer mehr gewöhnlich als ungewöhnlich. Fröhlich
als unfröhlich; aber in der Ausführung der Fähigkeit
muss es nicht sein.

4. Fr. — Antw. Die freigegebenen des des Besül-Ver-
fahren sind lügen, ganz, grob, schlecht, Verlängerung,
Beförderung, überaus — die Leser in dem es
Länder der der Arbeit: Die Unterweisung dieses Ver-
fahrens, wobei die guten Eigenschaften enthalten,
ist etwas selten — der mehr oder weniger.

5. Fr. — Antw. In dem Verfahren ist überaus viel mehr
Lief groß; die lange zum Besül gehen, sind in all-
weg häufiger v. dem gewöhnlich, als die anderen.

6. Sr. — Antw. Diese Sr. beziehet sich nicht.

7. Sr. — Antw. auch diese beziehet sich nicht an.

8. Sr. — Antw. Das Nutzen Das Nutzen = Nutzen ist
wirklich sehr groß; das die Kinder können so wenig
dargesten, u. können mehr zu verstehen; Anfangs
kleine Kinder können begreifen zum Nutzen gebracht werden.
Das; da sie im Winter das Nutzen u. ungenügende
Witwenung abfallen.

9. Sr. — Antw. Die Kunst = Nutzen hat auch ist von Nutzen,
wenn sie befähigt be stellt ist; es wird dadurch nicht
wie ein Auswurf Teil der Gottes = Dienste befordern.
und, sondern auch das Lesen befähigt zu sein; ein
gleich großes aber würde das Nutzen zeigen, wenn
sie bei dem Auswurf von auch Lesen müßten
ihnen zu Gott zu verstehen.

10. Sr. — Antw. natürlich können die Kinder in dem Stand,
wird sie lesen u. schreiben gelernt, ist ein Gewinn, weil
nomie besser zu befragen: Die Lesen u. schreiben,
wie nicht nur in dem Leben, wenn es nicht schreiben kann,
u. in diesem oder in dem Leben seinen Nutzen nicht
bilden, das ist ist das oder in dem Leben u. würde
aber doch können, wenn sie auch künstlich
man können.

11. Sr. — Antw. Es ist nicht gering zu sagen, was das
einer Widrigen Einfluss gegen b. Gewinnung auf
das Nutzen = Lesen u. Schreiben auf die Befähigung ist;
auch u. Mittel = künstliche Mittel auf die Befähigung ist,
das die Handlung gering, die Nahrung = Mittel
Haut, die u. ist ein Gewinn u. müßten beständig ob der
Teil sein, wenn sie sich anfallen wollen: Denn

1
Ihrer aber Bären Coel zu helfen, wann sie
sie aufrecht den Jesu, das täglich auf 1. sind
ihre Kinder selbst unterwiesen. Das Bären sie wisse
bei der Jesu, selbige unterwiesen, in. Da bei in der
Wesen solte 2. selbe Tage in die Jesu pflichten:
Dies Wunden sie nicht so barocktriligem, in. die die
Das Wunden auf nicht in ganzem das sammt: beson.
Das Bären die beständige Übung an gelegentlich
gan das zu Sämen.

Alte manne Anweisung für die -

4
Mein Bären Bären, das die Anleitung für
die Land- Jesuisten.

2
So wird ungleich in. alle in die umstände solanden,
sind nicht gesust worden, in. Das man die Bären
Jesuisten das zu lösen, anfallen, so Bären so
ung, das die gut in der Jesuisten gesust
Wunden: Gott gebe es.